



駐德國台北代表處

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland



Taiwan Newsletter

Politik

Präsidentin Tsai will Taiwans Souveränität und Demokratie schützen



Präsidentin Tsai Ing-wen erklärte am 1. April, die taiwanische Regierung sei fest entschlossen, Taiwans Souveränität zu schützen und dafür zu sorgen, dass die 23 Millionen Einwohner des Landes frei bleiben und sich weiterhin einer demokratischen Lebensweise erfreuen können.

Die Streitkräfte des Landes stünden an vorderster Front zur Verteidigung von Frieden und Wohlergehen der Menschen. Trotz der sich rasant verändernden Verhältnisse im In- und Ausland stehe das Militär bereit und werde seine Aufgabe erfüllen, betonte sie.

Laut der Präsidentin führen Chinas Streitkräfte immer mehr Einsätze in der Nähe von Taiwan und den Nachbarländern durch. Unlängst erst überquerte ein chinesisches Militärflugzeug die Mittellinie der Taiwanstraße und drang in den Luftraum zwischen Okinawa und den Miyako-Inseln ein, enthüllte Tsai Ing-wen.

Die Luftraumverletzung in der Taiwanstraße bedeute eine einseitige Veränderung des Status quo über die Taiwanstraße und stelle eine absichtliche Provokation dar, die Sicherheit und Stabilität in der Region bedrohe. Solche Aktionen würden mit deutlichsten Worten verurteilt, und man appelliere an Peking, dieses destabilisierende und störende Verhalten einzustellen, erklärte sie.

Reporter ohne Grenzen setzt sich für UN-Berichterstattung aus Taiwan ein

Die Nichtregierungsorganisation (NGO) Reporter ohne Grenzen (RSF) hat sich dafür ausgesprochen, Journalisten aus Taiwan die Berichterstattung über Veranstaltungen der Vereinten Nationen zu ermöglichen, darunter auch die vom 20. bis 28. Mai in Genf stattfindende Weltgesundheitsversammlung (WHA).

In einer Pressemitteilung verwies RSF auf den Druck, den China auf die Vereinten Nationen ausübe, damit Presseakkreditierungen für taiwanische Staatsbürger und Medien abgelehnt würden. So seien Journalisten aus Taiwan unter anderem etwa die Akkreditierungen für die WHA 2017 und 2018 verweigert worden.

RSF-Generalsekretär Christophe Deloire sagte, dass die derzeitige Sperre dem Grund-

recht auf freie Information laut Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zuwiderlaufe. Eine Akkreditierung dürfe nicht von Nationalität oder Herkunft abhängen.

RSF listete eine Reihe von anstehenden UN-Veranstaltungen auf, zu denen taiwanische Medien zugelassen werden sollten. Dazu zählt die WHA im Mai dieses Jahres, die 74. UN-Generalversammlung in New York vom 17. bis 30. September sowie die 40. Versammlung der Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) in Montreal vom 24. September bis 4. Oktober 2019.

Laut RSF Weltindex zur Pressefreiheit 2018 nimmt Taiwan Platz 42 unter 180 Ländern ein und steht damit an höchster Stelle in Asien. China rangiert dagegen auf Platz 176 und nach Angaben von RSF sitzen dort derzeit 65 Journalisten im Gefängnis.

Taiwan nicht zum OIE-Expertentreffen in Peking eingeladen



Taiwan hat keine Einladung zum Expertentreffen der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) zur Afrikanischen Schweinepest erhalten, das am 8. und 9. April in Peking stattfindet, gab der stellvertretende Leiter der Kabinettskommission für Landwirtschaft, Huang Chin-cheng, bekannt.

Er sagte, dass die Kommission bereits Anfang April der OIE-Zentrale in Paris mitgeteilt hatte, dass Taiwan beabsichtige, an dem Treffen teilzunehmen. Man habe aber keine Rückmeldung erhalten.

Huang betonte, dass Taiwan als ein formelles OIE-Mitglied auf jeden Fall an der Konferenz teilgenommen hätte, wenn sie nicht in China stattfinden würde. Taiwans Abwesenheit begründete Huang mit dem „üblichen Vorgehen“ Pekings, Taiwan von internationalen Veranstaltungen auszuschließen.

Zudem kritisierte Huang Chinas „unvernünftige und unklare“ Informationspolitik zur Verbreitung der Schweinepest im eigenen Land. Die Kommission rechne aber nicht damit, dass auf dem Expertentreffen neue Daten veröffentlicht würden, die nicht bereits im OIE-Bericht zur Verbreitung der Krankheit erwähnt wurden, fügte er hinzu.

Den taiwanischen Behörden zufolge werden immer noch Schweinefleischprodukte aus China an den Grenzen zu Taiwan abgefangen, die zumeist positiv auf die Afrikanische Schweinepest getestet werden.

Gesellschaft

Kurzfilm über Twin Oaks in Washington zum 40. TRA-Jahrestag

Zu den Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der Verabschiedung des Gesetzes über die Taiwan-Beziehungen (TRA) stellte das taiwanische Außenministerium am 2. April in Taipeh einen Virtual Reality-Kurzfilm über das historische Anwesen „Twin Oaks“ (Washington) vor.

Der achtminütige Film zeigt Hintergrund und Bedeutung der Stätte, die im Nationalregister historischer Orte der USA aufgeführt ist und seit langem als Schaustück taiwanischer Diplomatie gilt.

Auf dem offiziellen YouTube-Kanal des Ministeriums sind Versionen des Films in englischer und in chinesischer Sprache verfügbar.

Bei der Präsentation sagte Außenminister Dr. Joseph Wu, dass hochrangige US-Offizielle, darunter US-Außenminister Mike Pompeo, Taiwan wiederholt als zuverlässigen Partner, als demokratische Erfolgsgeschichte und Kraft des Guten in der Welt bezeichnet hätten.

In Twin Oaks – einer im Jahr 1888 im Stil georgischer Renaissance errichteten Villa im Nordwesten von Washington – haben im Laufe der vergangenen 80 Jahre 23 Botschafter und Repräsentanten Taiwans als Hausherren fungiert.

Mazu-Wallfahrten in Nord- und Zentraltaiwan angelaufen



Am 7. April haben die beiden größten Wallfahrten in Taiwan anlässlich des Geburtstags der Meeresgöttin Mazu im Landkreis Miaoli und in Taichung begonnen und zehntausende Gläubige angezogen – ein Beleg für die Lebendigkeit der Religionskultur des Landes.

Die Prozessionen zählen zu den mit großer Spannung erwarteten jährlichen Ereignissen, die vom Dokumentarfilm-Kanal Discovery als eine der drei wichtigsten religiösen Aktivitäten der Welt beschrieben wurden.

Präsidentin Tsai bezeichnete die Mazu-Wallfahrt als Ereignis, das jeder Mensch mindestens einmal im Leben erlebt haben sollte.

Mazu ist die am meisten verehrte Gottheit in Taiwan. Es gibt schätzungsweise 2 300 Tempel zu ihren Ehren.